



Bundesministerium  
für Verkehr,  
Innovation und Technologie

An die  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ. BMVIT-11.500/0021-I/PR3/2016  
DVR:0000175

Wien, am 27. Dezember 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.<sup>a</sup> Brunner, Willi, Freundinnen und Freunde haben am 27. Oktober 2016 unter der **Nr. 10649/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Weiterbau der A3 Südost Autobahn im Burgenland gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie ist der aktuelle Planungsstand hinsichtlich eines Weiterbaus der A3 im Raum Wulkaprodersdorf-Siegenderhof-Klingenbach-Staatsgrenze?*

Zwischen 2004 und 2007 wurde für den Abschnitt zwischen dem Knoten Eisenstadt und der Staatsgrenze bei Klingenbach ein Vorprojekt erarbeitet. Aufgrund von weitreichenden Forderungen der Anrainergemeinden bzgl. der Ausgestaltung der Trasse wurde dieses jedoch nicht beim bmvit zur Zustimmung eingereicht.

Ende 2015 wurden die Arbeiten am Vorprojekt wieder aufgenommen. In der derzeitigen Planungsphase werden die Grundlagendaten aktualisiert sowie unterschiedliche Trassenführungsvarianten geprüft bzw. Stellungnahmen in die technische Planung eingearbeitet.

Zu Frage 2:

- *Wie ist der aktuelle Planungsstand hinsichtlich sonstiger Maßnahmen entlang des A3-Bestandverlaufs, etwa Lärmschutz oder Verkehrssicherheit betreffend?*

Für den Bereich Müllendorf-Großhöflein wurde aktuell eine detaillierte lärmtechnische Untersuchung erstellt und das Ergebnis den Gemeinden übermittelt. Die Umsetzung der Maßnahme ist derzeit in Diskussion.

Zu Frage 3:

- *Welche Zeithorizonte zu den einzelnen Verfahrens- und Umsetzungs-Etappen der in Frage 1 und 2 angesprochenen Vorhaben sind derzeit aktuell?*

Für das Vorhaben A 3, Knoten Eisenstadt bis Staatsgrenze bei Klingenbach ist gemäß Projektierungsdienstanweisung des bmvit in einem ersten Schritt ein Vorprojekt zu erstellen. Danach wird für die im Vorprojekt ermittelte Auswahltrasse ein Einreichprojekt als Grundlage für die erforderlichen Bewilligungsverfahren (UVP und Materienverfahren) erstellt. Nach deren Abschluss folgt die Erarbeitung des für die Ausschreibungen erforderlichen Bauprojekts. Die Umsetzung dieses Vorhabens ist ab 2023 geplant.

Die Umsetzung der aktuell untersuchten Lärmschutzmaßnahme bei Müllendorf-Großhöflein ist im Jahre 2018 möglich. Diese Umsetzung bedarf einer Mitfinanzierung Dritter. Eine Realisierung ist derzeit in Diskussion.

Zu Frage 4:

- *Welche Kostenschätzungen von welchem Zeitpunkt liegen zu den in Frage 1 und 2 angesprochenen Vorhaben vor?*

Für das Vorhaben A 3, Knoten Eisenstadt bis Staatsgrenze bei Klingebach, liegt mangels Auswahltrasse derzeit noch keine detaillierte Kostenschätzung vor.

Für die Lärmschutzmaßnahme Müllendorf-Großhöflein wurden unterschiedliche Varianten ausgearbeitet. Eine entsprechend der geltenden Regeln umsetzbare Variante kostet ca. EUR 800.000,- netto. Der erforderliche Mitfinanzierungsanteil bei dieser Variante beträgt ca. 15%.

Zu Frage 5:

- *Wie ist die weitere Vorgangsweise hinsichtlich eines Weiterbaus der A3 im Raum Wulkaprodersdorf-Siegenderhof-Klingebach-Staatsgrenze?*

Im Rahmen einer Besprechung Anfang November wurden von den Bürgermeistern der Anrainergemeinden u.a. Stellungnahmen zur Trassierung, Lärmschutz und der Aufrechterhaltung von bestehenden Wegebeziehungen eingebracht. Diese werden von der ASFINAG bis Frühjahr 2017 in die Planungen eingearbeitet. Danach sollen die Ergebnisse in den Gemeindegremien bzw. im Rahmen von Planungsausstellungen in den Anrainergemeinden präsentiert werden. Zum weiteren Ablauf darf ich auf die Beantwortung der Frage 3 verweisen.

Zu Frage 6:

- *Wie ist die weitere Vorgangsweise hinsichtlich sonstiger Maßnahmen entlang des A3-Bestandsverlaufs, etwa Lärmschutz oder Verkehrssicherheit betreffend?*

Weitere Maßnahmen betreffend Lärmschutz sind entlang der A 3 aktuell nicht geplant. Hinsichtlich Verkehrssicherheit sind lediglich kleinere Erhaltungsarbeiten an den Leitsystemen vorgesehen. Weiters sind in den Folgejahren Deckensanierungen zwischen Knoten Guntramsdorf und Ebreichsdorf sowie zwischen Hornstein und Knoten Eisenstadt geplant.

Zu Frage 7:

- *Ist Ihnen bekannt, dass die Bevölkerung von Wulkaprodersdorf sich in einer Volksbefragung eindeutig (mit nahezu 90%!) gegen den Ausbau der A3 auf dem Gemeindegebiet von Wulkaprodersdorf ausgesprochen hat?*

Ja.

Zu Frage 8:

- *Welche Konsequenzen ziehen a) Sie, b) die ASFINAG aus diesem sehr deutlichen Votum?*

Die gegenständliche Volksbefragung äußerte den Willen der Bevölkerung der Gemeinde Wulkaprodersdorf zum Zeitpunkt der Befragung. Die Rahmenbedingungen haben sich seit der zehn Jahre zurückliegenden Volksbefragung wesentlich verändert.

Aus Sicht der ASFINAG und des bmvit ist es aufgrund der voraussichtlich auch weiterhin ansteigenden Verkehrsbelastung auf der B16 und den damit verbundenen Behinderungen sinnvoll und notwendig, die Planungen am gegenständlichen Projekt wieder aufzunehmen.

Zu Frage 9:

- *Ist Ihnen bekannt, dass die Schadstoffsituation im Raum Wulkaprodersdorf im Hinblick auf verkehrsgenerierte Luftschadstoffe als kritisch zu bezeichnen ist, auch im Hinblick auf europarechtliche und bundesgesetzliche Vorgaben bei Schadstoffen wie Fein- und Feinstaub sowie NOx?*

Im Raum Wulkaprodersdorf erfolgt keine messtechnische Erfassung der Stickoxid bzw. der PM10/PM2,5 Belastung. Für eine Abschätzung der Luftgütesituation kann aber auf die Ergebnisse umliegender Messstellen (Eisenstadt, Kittsee, Illmitz und Wr. Neustadt) zurückgegriffen werden. Aus deren Messergebnissen ist ersichtlich, dass die Grenzwerte für NO<sub>2</sub>, sowie für den Jahresmittelwert für PM10 und PM2,5 deutlich unterschritten werden. Die Anzahl der zulässigen Überschreitungstage für den Tagesmittelwert PM10 wurde letztmalig 2012 an einer Messstelle überschritten und weist seither eine abnehmende Tendenz auf.

Zu Frage 10:

- *Welche Konsequenzen ziehen sich daraus für Ihre Verkehrs-Infrastrukturpolitik in diesem Raum?*

Durch die höhere Attraktivität hinsichtlich Fahrtzeit, Fahrkomfort und Verkehrssicherheit führt die Errichtung von hochrangigen Straßen immer zu einer Entlastung des untergeordneten Straßennetzes. Besonders entlang von Ortsdurchfahrten wird die anrainende Bevölkerung von Lärm und Luftschadstoffen entlastet. Hinsichtlich der direkt von der neuen Strecke ausgehenden

Belastungen gibt es deutlich bessere Möglichkeiten AnrainerInnen vor Lärm und Luftschadstoffen zu schützen als am Bestandsnetz (z. B. Lärmschutzwände).

Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass durch das Vorhaben A 3, Knoten Eisenstadt bis Staatsgrenze bei Klingenbach, der überwiegende Teil der Bevölkerung eine deutliche Entlastung erfahren wird. Die Verlängerung der A 3 stellt daher eine verkehrspolitisch sinnvolle Maßnahme dar.

Zu Frage 11:

- *Wie bemisst sich der derzeitige durchschnittliche tägliche Verkehr auf diesem Korridor im Raum Klingenbach-Staatsgrenze?*

An der Zählstelle an der B16 (km 49,2) wurde im Jahr 2015 eine durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke von 20.259 Kfz/24h gemessen.

Zu Frage 12:

- *Welchen Anteil haben a) LKW insgesamt, b) Schwer-LKW (SLZ) an den in Frage 7 angesprochenen Zahlen?*

Von den gemessenen 20.259 Kfz/24h sind 622 Kfz Busse, Lkw ohne Anhänger, Lkw mit Anhänger und Lastzüge (SV) und davon wiederum 262 Lkw mit Anhänger und Lastzüge (SLZ).

Zu Frage 13:

- *Welche Prognosen liegen aus welcher Quelle und für welche Zeitpunkte für die künftige Verkehrsentwicklung auf diesem Korridor im Raum Klingenbach-Staatsgrenze vor?*

Die vom bmvit veröffentlichte Verkehrsprognose Österreich 2025+ (erstellt 2003 bis 2006, aktualisiert 2007/2008) weist im Jahr 2025 für die im Modell berücksichtigte A 3 einen Werktagsverkehr von 28.300 Kfz/24h, davon 1.800 SV/24h, aus. Auf der B16 verbleiben 7.000 Kfz/24h, davon 100 SV/24h.

Im Rahmen der Planungen zum Projekt A 3, Knoten Eisenstadt bis Staatsgrenze bei Klingenbach wurden in den Sommermonaten Verkehrszählungen und Verkehrsbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen den ansteigenden Trend der letzten Jahre. Das im Rahmen der Vorprojektplanungen erstellte Verkehrsmodell weist für die B16 im Jahr 2035 einen Werktagsverkehr von 27.100 Kfz/24h, davon 1.200 SV/24h, aus.

Für eine bis zur Staatsgrenze realisierte A 3 wird ein Werktagsverkehr von 33.300 Kfz/24h, davon 1.400 SV/24h, prognostiziert. Auf der B16 verbleibt nur Verkehr im untergeordneten Ausmaß.

Zu Frage 14:

- *Besteht ein konkreter Zusammenhang zwischen dem Ausbau eines Kreisverkehrs an der Landesstraße B16 in Siegendorf zu einem sogenannten „Turbokreisverkehr“ und einem Verkehrsanschluss der A3 Richtung Staatsgrenze? Wenn ja welcher?*

Der derzeit in Bau befindliche Kreisverkehr in Siegendorf ist ein Projekt des Landes Burgenland und steht in keinem Zusammenhang mit dem Vorhaben A 3, Knoten Eisenstadt bis Staatsgrenze bei Klingenbach.

Zu Frage 15:

- *Welche konkreten a) Vereinbarungen oder b) sonstigen Informationen liegen zu Planungsstand und weiterer baulicher Realisierung der ungarischen Schnellstraße M85 von Csorna westwärts bis zur Staatsgrenze vor?*

a) Ein Anschluss der M85 an die A 3 im Bereich des derzeit bestehenden Grenzübergangs ist mit Ungarn grundsätzlich akkordiert. Eine detaillierte Planung des Grenzübergabepunktes erfolgt in der nächsten Planungsphase.

b) Gemäß dem ungarischen Ausbauplan für die M85 (Bescheid 1371/2016) erfolgt der Ausbau in drei Phasen und soll bis 2022 fertiggestellt sein:

- Umfahrung Csorna, 2016 – 2019
- Csorna – Fertőrákos 2017 – 2019
- Fertőrákos – Staatsgrenze Klingenbach, 2018 – 2022

Zu Frage 16:

- *Welche Prognosen zur Verkehrsentwicklung im Falle einer vollständigen Realisierung der M85 aus welchen Quellen und von welchen Zeitpunkten liegen Ihnen konkret vor?*

Die in der Antwort zu Frage 13 angeführten Verkehrsprognosen berücksichtigen einen durchgängigen Ausbau der M85. Weitere Prognosen liegen nicht vor.

Mag. Jörg Leichtfried

